

## 100 Jahre Abwasserreinigung

**Vom 25. September bis 27. Oktober 2013 präsentiert das Museum Industriekultur die Ausstellung „100 Jahre Abwasserreinigung“ der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg. Die Schau wurde anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der ersten Nürnberger Kläranlage konzipiert und zeigt mit historischen Fotos, Plänen und Exponaten die Geschichte der Abwasserreinigung in Nürnberg von ihren Anfängen bis heute.**

Nürnberg blickt in diesem Jahr auf eine hundertjährige Geschichte der Abwasserreinigung zurück: 1913 ging die erste große Kläranlage der Stadt in Betrieb – die Kläranlage Süd, heute als Klärwerk 2 bezeichnet. Sie war auch die erste große Kläranlage im heutigen Bayern. Seit einhundert Jahren beschreitet die Stadt Nürnberg damit den Weg zu einer stetigen Verbesserung der Gewässergüte. Die Bedeutung dieser Leistung wird nur vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung deutlich: Die Industrialisierung sorgte für eine dramatische Steigerung der Einwohnerzahl in den Städten. Damit verbunden waren in der Regel katastrophale hygienische Verhältnisse. Die Wasserversorgung konnte mit der Stadtentwicklung nicht Schritt halten, die Entsorgung des Abwassers war auf dem Stand des Mittelalters stehengeblieben. Es kam zu Krankheiten und Epidemien, weshalb die untragbar gewordene Situation dringend verbessert werden musste.

Im Jahr 1874 begann Nürnberg mit dem Bau einer Kanalisation. Bis zum Jahr 1912 war nahezu das gesamte damalige Stadtgebiet mit Hauptkanälen erschlossen, deren Länge sich auf rund 280 Kilometer summierte. Doch mit einer Sache hatte man – nicht nur in Nürnberg – nicht gerechnet: Die Einleitung von ungereinigtem Abwasser hatte eine ganz erhebliche Verschmutzung der Gewässer zur Folge. Zwar war bereits bekannt, dass aufgrund der biologischen Prozesse die Schmutzstoffe des Abwassers in den Gewässern abgebaut werden konnten – doch man hatte deren Selbstreinigungskraft hoffnungslos überschätzt. Die Reinigung des Abwassers durch den Menschen wurde zwingend erforderlich.

Dabei darf man nicht vergessen, dass die Abwasserbeseitigung zunächst allein eine Verbesserung der hygienischen Zustände in den Städten zum Ziel hatte. Der Gedanke des Umwelt- und Gewässerschutzes war noch nicht geboren. Nach einem ersten Anlauf im Jahr 1908, der eine zentrale Kläranlage für das gesamte Nürnberg vorsah, jedoch an dem immensen baulichen Aufwand und den hohen Kosten scheiterte, begannen 1910 die

### Kontakt:

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

**Museum Industriekultur**  
Äußere Sulzbacher Straße 62  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75  
Fax: 09 11 / 2 31-74 32  
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

---

museen der stadt nürnberg

Planungen einer Kläranlage für das südliche, dichter bevölkerte Stadtgebiet – dort befanden sich auch die großen Fabriken mit entsprechendem Abwasseranfall. 1913 schließlich konnte diese Kläranlage unter der Bezeichnung „Kläranlage Süd“ in Betrieb gehen. 1931 kam die größere Kläranlage Nord hinzu. Sie sorgte für die Reinigung des Abwassers aus dem durch die Kläranlage Süd nicht abgedeckten Stadtgebiet. Heute sind beide Nürnberger Klärwerke neuzeitliche Anlagen mit zweistufiger biologischer Abwasserreinigung. Zusammen mit den zahlreichen Regenbecken und Stauraumkanälen sorgen sie für einen umfassenden Gewässerschutz im Nürnberger Raum. Die Pegnitz wurde von einem stark belasteten Vorfluter zu einem Gewässer, das inmitten der Großstadt einen hohen Wert für Erholung und Ökologie besitzt. Auch ohne menschliche Belastung ließe sich in der Pegnitz kaum eine bessere Gewässergüte erzielen, als sie heute besteht.

## **BEGLEITPROGRAMM**

### **Expertenführung durch die Ausstellung**

mit Harald Bauer von der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

So, 29. September sowie 6. und 20. Oktober 2013, jeweils 10 Uhr

Die Führung ist im Museumseintritt enthalten.



24.09.2013



Seite 3 von 3

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Dauer der Ausstellung**

25. September bis 27. Oktober 2013

### **Eintritt**

Die Sonderausstellung ist im Museumseintritt von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, enthalten.

### **Kontakt**

Museum Industriekultur  
Äußere Sulzbacher Straße 62  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75  
Fax: 09 11 / 2 31-74 32  
E-Mail: [museen@stadt.nuernberg.de](mailto:museen@stadt.nuernberg.de)  
[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr  
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

### **Anfahrt**

Straßenbahn 8: Fahrtrichtung Erlenstegen, Haltestelle Tafelhalle  
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

